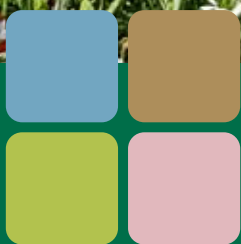




Naturland



**LEITFADEN BIODIVERSITÄT  
AUF NATURLAND BETRIEBEN**





© Pascale Naumann

## B6 STREUOBST

Streuobstbestände gehören mit ihren über 5.000 Tier- und Pflanzenarten zu den artenreichsten Lebensräumen. Ihre Blüten und Früchte bieten Insekten wie Wild- und Honigbienen, Vögeln, Fledermäusen, Kleinsäugetern und nicht zuletzt uns Menschen reichlich Nahrung. Auf hochstämmigen Baumformen wird in der Regel mit umweltverträglichen Bewirtschaftungsformen Obst erzeugt. Streuobstbäume werden auch auf Weiden oder Mähweiden gepflanzt, um den Tieren dort Schatten zu spenden. Alte Streuobstbestände zählen deutschlandweit zu den am stärksten gefährdeten Biototypen.



© Markus Gläbel

### Zielarten

- Insekten
- Fledermäuse
- Vögel, z. B. Steinkauz
- Kleinsäuger, z. B. Siebenschläfer

### Maßnahme

Bestehende Obstbäume, auch Altbäume mit Höhlen und Totholz sollten erhalten, Bestandslücken nachbepflanzt und Streuobst neu angelegt werden – am besten mit Hochstämmen. Zusätzlich können Nistkästen vor allem in höhlenarmen, jüngeren Beständen für Vögel und Wildbienen angebracht werden. Eine Beweidung durch Schafe, Ziegen oder Jungvieh ist eine sinnvolle Ergänzung: Die Tiere halten den Bodenbewuchs niedrig und sparen Mähaufwand. So kann außerdem eine artenreichere Wiesenflora entstehen.

### Geeignete Standorte

Es können alle Standorte für Streuobst genutzt werden, außer magere, feuchte oder flachgründige Flächen.

*Der Wiedehopf liebt warme Regionen, als Zugvogel verbringt er den Winter in Afrika. Geeignete Bruthöhlen findet er in älteren Bäumen auf Streuobstwiesen.*

*Auch für den Siebenschläfer sind alte Obstbäume mit Höhlen besonders wertvoll, dort versteckt er sich tagsüber und zieht seine Jungen groß.*



© Hans-Joachim Fünfstück





© Rosl Rößner

**Grünspechte bevorzugen offene Laub- und Mischwälder, Obstwiesen und Parks als Lebensraum. Ihr Gesang erinnert an das Lachen eines Menschen.**

Damit Streuobstflächen erhalten bleiben, müssen sie unbedingt genutzt werden! Streuobst ist seit einigen Jahren sehr gesucht. In einigen Bundesländern kann die Anlage von Streuobstwiesen über Agrarumweltmaßnahmen gefördert werden, manchmal gelten Streuobstwiesen auch als Ausgleichsmaßnahmen für Bauvorhaben. In einigen Regionen gibt es Streuobstbörsen, die Suchende und Bietende rund ums Streuobst zusammenführen. Ein aktuelles Verzeichnis der Öko-Baumschulen finden interessierte Landwirt:innen unter [www.foeko.de/service/baumschullisten](http://www.foeko.de/service/baumschullisten). Hilfestellung bei der Auswahl alter und regionaler Baumarten, Pflanzung, Pflege- und Erhaltungsschnitt und Kooperationen mit Mostereien bieten die Landratsämter, Landschaftspflegeverbände oder lokale Obst- und Gartenbauvereine an. Wer ausreichend Sitzstangen für Greifvögel aufstellt, bekommt „professionelle“ Unterstützung bei Wühlmausproblemen.

Praktische  
Umsetzung  
und Tipps

Streuobstbestände bieten zahlreichen, teils gefährdeten Tieren artenreichen Lebensraum sowie großes Nektarangebot für Honig- und Wildbienen und andere Insekten. Einige Falterarten (z. B. Admiral) saugen gerne an Fallobst. Vögel und Fledermäuse wiederum profitieren vor allem vom Nahrungsangebot, also dem vermehrten Insektenaufkommen, und sie nutzen Baumhöhlen als Bruthabitat. Typische Vogelarten, die in Streuobstbeständen vorkommen, sind Grünspecht, Wendehals, Gartenrotschwanz, Wiedehopf und Steinkauz (Foto siehe B8 Baumstrukturen). Kleine Säugetiere wie die stark bedrohte Haselmaus, Igel und Siebenschläfer profitieren ebenfalls von Höhlen und Nahrungsangebot. Außerdem finden sich auf Streuobstwiesen oft alte, meist schon vergessene und erhaltenswürdige Obstsorten.

Vorteilhaft sind Nützlingsförderung und eine eigene Obstproduktion. Nachteilig ist der Arbeitsaufwand beim Pflege- und Erhaltungsschnitt. Auch bei der Ernte ist häufig viel Handarbeit nötig. Es gibt inzwischen aber verschiedene Geräte, die die Ernte erleichtern und so den Anbau von Streuobst wirtschaftlicher machen. Streuobstwiesen genießen in den verschiedenen Bundesländern unterschiedlichen Schutzstatus und Bestandsschutz – darauf ist bei der Neuanlage zu achten.

Wirkung auf  
die Arten-  
vielfalt

Vor- und  
Nachteile



© Franziska Wenger

### **Naturland und der LBV – Gemeinsam für mehr Biodiversität**

Die Förderung der Biodiversität in der Landwirtschaft ist das gemeinsame Ziel von Naturland und dem LBV. Im Rahmen ihrer 2019 geschlossenen Partnerschaft erarbeiten beide Verbände gemeinsam Biodiversitäts-Knowhow für die über 5.400 Naturland Betriebe in Deutschland und Österreich.



### **Über Naturland**

Naturland verbindet ökologische Landwirtschaft mit sozialer Verantwortung und zeigt so, dass ein ökologisches, soziales und faires Wirtschaften im Miteinander ein Erfolgsprojekt ist. Wie kein anderer Öko-Verband steht Naturland dabei auch für den harmonischen Zweiklang von Regionalität und Internationalität in einer globalisierten Welt. Weltweit ist die Mehrzahl unserer Bäuerinnen und Bauern in Kleinbauernkooperativen organisiert. Bio-Produkte mit dem Naturland Zeichen stehen für qualitativ hochwertige Lebensmittel, die im Einklang mit Natur und Umwelt und unter Einhaltung der strengen Naturland Richtlinien hergestellt werden.

### **Über den LBV**

Angetrieben von der Faszination für Vögel und Natur, setzt sich der Naturschutzverband LBV (Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.) seit 1909 für den Schutz der Biologischen Vielfalt in Bayern ein. Der Verband zeichnet sich durch fundiertes Expertenwissen in allen Naturschutz- und Umweltbildungsbereichen aus. Über 100.000 naturbegeisterte Menschen unterstützen finanziell und ehrenamtlich die Arbeit des LBV. In rund 350 örtlichen Gruppen lädt der Naturschutzverband dazu ein, gemeinsam Arten und Lebensräume zu erleben, zu erhalten und zu gestalten.

Alle nicht gesondert gekennzeichneten Fotos stammen von Mitarbeitern des Naturland e. V., der Beratung für Naturland oder von der Bilddatenbank des Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) e. V. [www.naturfotos.lbv.de](http://www.naturfotos.lbv.de).





**Naturland – Verband für  
ökologischen Landbau e. V.**

Kleinhaderner Weg 1  
82166 Gräfelfing